

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 41 | Freitag, 13. Oktober 2023

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Sonderabfallmobil
am Dienstag,
17. Oktober 2023
auf dem Dorfplatz Meilen

Ihr Umzugsteam im
Bezirk Meilen



Tel. 044 920 17 79

Herrliberg und Meilen

Rep. und Revisionen aller Uhren,
Batterie- und Bänderwechsel.
Kauf: Gold, Silber, Zinn, Besteck,
Raritäten, alte Bilder, Briefmarken,
Gold- und Silbermünzen.

Mittwoch in Herrliberg: Alte Dorf-
strasse 21. **Donnerstag in Meilen:**
Nicole Diem Optik.

Info: H. Kurt, 079 409 71 54,
info@altgold-hk.ch

Tag der offenen Tür
Wy & Schüblig
auf dem Hof

So, 15. Oktober 2023
ab 11.00 Uhr auf dem Betrieb von

Heiri Bolleter

Weinbau

Aebletenweg 86, Obermeilen

Warme Küche

Parkplätze vorhanden.

musik **spiri** klingt gut

«Musizieren tut
einfach gut!»

spiri.ch Winterthur
Gossau SG
Meilen

Besser als das Oktoberfest

Obermeilemer Suuserchilbi mit Besucherrekord



Wer braucht schon das Münchner oder das Zürcher Oktoberfest, wenn er an die Obermeilemer Suuserchilbi pilgern kann! Bei Traubensaft, Live-Musik und allerlei Köstlichkeiten genossen die Meilemer ein herbstsonniges Wochenende.

«Auf allen Tischen stand unser Suuser», freut sich Alain Schwarzenbach. Mineralwasser sieht man an der Suuserchilbi tatsächlich nur selten, und für Wein oder Bier ist es schon gar nicht die Zeit. Suuser ist für alle da, und es findet jeder den für ihn passenden Promillewert, der vom Stadium des Gärprozesses bestimmt wird: «Mannesuuser» hat am meisten Alkohol (rund 9 Volumenprozent), beim «Wybersuuser» ist es dann schon nur noch halb so viel, und der Suuser für die «Goofen» ist alkoholfrei. Der geschlechterbewusste Sprachgebrauch wird hier also stark betont mit der seit Jahrzehnten gepflegten Zuordnung von starken «Mannen» und etwas weniger starken «Wybern».

**Total 1420 Liter Suuser
ausgeschenkt**

Gelagert werden die vergorenen Traubensäfte in riesigen 755-Liter-Fässern vor der Alten Sonne. Während man früher manchmal von Samstag auf Sonntag noch Nachschub besorgen musste, reicht der Suuser seit einigen Jahren jeweils nahezu «tout juste». So auch diesmal: Insgesamt wurden aus den beiden grossen Fässern 1300 Liter



Die fleissigen Helfer am Ausschank hatten alle Hände voll zu tun.

Foto: MAZ

Manne- und Wybersuuser ausgeschenkt. Vom Goofesuuser, für den ein kleines Fass reicht, waren es 120 Liter. «Die Leute hatten den diesjährigen Suuser gern», sagt Alain Schwarzenbach, «wir haben viele Komplimente bekommen.» Trotzdem, an die ausgeschenkten Mengen aus früheren Zeiten – bis zu 3000 Liter – kommt man nicht mehr heran. Die Senkung der Promillegrenze für Autofahrer vor bald 20 Jahren stellte die Zäsur dar. Nicht nur das Getränk ist exklusiver als das Allerweltsbier, welches an Oktoberfesten ausgeschenkt wird, auch die Band zeigte den gewissen

Lokalkolorit. «Bregy and Friends» spielten am Sonntag an der prallen Sonne vor dem grossen Festzelt unermüdlich Hits von Italo-Gassenhauern aus den Achtzigern bis zur «W. Nuss vo Bümpliz», auf jeden Fall etwas zum Mitsingen, und am Samstagabend legte DJ Manolo auf.

«Es Kilo bitte!»

Äusserst wichtig bei einem solchen Anlass sind natürlich die freiwilligen Helferinnen und Helfer. Dutzende von ihnen arbeiteten im Dreischichtbetrieb: Sie schenkten Suuser aus, servierten, kümmerten sich um den Abwasch und halfen

am Büffet und in der Küche. Zu erkennen waren sie an ihren gelben T-Shirts. «Coole Liibli» hörten sie diesmal so oft wie noch nie. Zwar sind die Shirts nicht neu, doch wird das Design normalerweise von wärmenden Jacken verdeckt: «Ich stahn uf Wyber», «Ich stahn uf Manne» und «Es Kilo bitte!» (Meilemer Slang für «einen Liter Suuser bitte») stand dieses Jahr ganz klar zu lesen. Es war bis in den Abend hinein so warm wie im Sommer, und Jacken erwiesen sich als völlig überflüssig.

Fortsetzung Seite 4

toppharm
Apothek Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Für einen
dinomässigen
Schulstart: 20%
Rabatt auf alle
VIBOVIT Gummis.

Dr. Mario Rebhan, Rosengartenstrasse 10, 8706 Meilen
apotheke@rebhan.ch www.rebhan.ch



Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

RAIFFEISEN

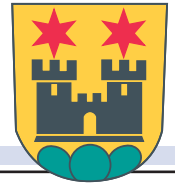
Raiffeisenbank
rechter Zürichsee

Halloween
31.10.

Kinderschminken in Männedorf
und Küsnacht

Am Dienstag, 31. Oktober sind Kinder von 3 bis 12
Jahren von 16 – 18 Uhr herzlich willkommen.

raiffeisen.ch/rechterzuerichsee



Punktuelle bauliche Anpassungen im Parkhaus

Beginn der Arbeiten im Januar geplant

Das Parkhaus Dorfplatz soll bis zur Eröffnung der «Markthalle» moderner werden. Dafür hat der Gemeinderat einen gebundenen Kredit bewilligt. Die Bauarbeiten werden bei laufendem Betrieb stattfinden.

Wenn alles läuft wie geplant, werden im August 2024 die Grossverteiler Denner und Alnatura je eine Filiale in der «Markthalle» am Dorfplatz eröffnen. Damit ist zukünftig mit mehr Parkhaus-Nutzern zu rechnen, vor allem mit solchen, die ihr Auto nur kurz abstellen wollen. «Im Zusammenhang mit dem Neubau hat sich gezeigt, dass eine Gesamtüberprüfung des heutigen Parkhauses sinnvoll ist», sagt Gemeindevizeiter Didier Mayenzet.

Für alle Apps und Bezahlkarten

Dabei stellte man fest, dass die bestehende Parkplatzanlage mit ihrem einfachen Kassensystem aus dem Jahr 2015 den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht: Das Verhalten der Autofahrer hat sich in den letzten Jahren stark verändert. So hat etwa das bargeldlose Bezahlen stark an Bedeutung gewonnen.

Im optimierten Parkhaus wird deshalb nur noch eine einzige Bargeldkasse zur Verfügung stehen, die sich in der Nähe des Ausgangs der Markthalle befindet. Die anderen Kassen sind bargeldlos, wobei alle gängigen Apps und Bezahlkarten akzeptiert werden. Dank Nummernschilderkennung öffnet sich die Einfahrtsschranke sogar automatisch, wenn die Autonummer in einer App hinterlegt wurde, und der Gang zur Kasse entfällt ganz.

850 neue Leuchtmittel

Dazu kommt ein neues internes Parkleitsystem mit Einzelplatzüberwachung, so dass die nächste freie Parklücke schnell gefunden

werden kann. Auch die bisherige verspielt-filigrane Signaletik, also die Wegweiser und Richtungsangaben, wird optimiert, um die Orientierung im halbgeschossigen Parkhaus mit seinen beiden Treppenhäusern und den verschiedenen Ein- und Ausgängen zu erleichtern.

Bei der Ausfahrt aus Ebene -5 wird ausserdem die Schranke leicht versetzt, so dass auch mit grösseren Personenwagen die Kurve genommen werden kann ohne die Wand zu schrammen.

Und schliesslich wird auch die Beleuchtung erneuert, weil Ersatzlampen für die bestehenden 850 FL-Röhren seit August einem Verkaufsverbot unterliegen und somit gar nicht mehr erhältlich wären. Sämtliche Leuchten im Parkhaus werden auf LED umgerüstet.

Weniger Wartungsarbeiten

Direkt im Zusammenhang mit dem Neubau der Markthalle, die di-

rekt an das Parkhaus angeschlossen wird, stehen zwei neue Depots für Einkaufswagen auf den Ebenen -2 und -4. Hier werden auch automatische Schiebetüren zum Treppenhaus und zum Lift eingebaut, die bequem passiert werden können. Bodenmarkierungen zeigen den Fussgängern den Weg.

Insgesamt stehen im Parkhaus 232 Parkplätze zur Verfügung, wovon 183 öffentlich sind. 49 sind an Dauermieter vergeben. Die Kurzzeitplätze befinden sich auf den Ebenen -2 und -4, die Ebene -3 im Osten wird neu mit sieben (statt zwei) öffentlichen E-Tankstellen ausgestattet, und dank der verbesserten Signaletik soll auch jeder Besucher leicht erkennen, wo er am besten sein Auto abstellt. Langzeit- und Dauermieterparkplätze befinden sich ab Ebene -5.

Als angenehmer Nebeneffekt der Modernisierung wird erwartet, dass die Wartungsarbeiten sowie die

Verwaltung automatisiert und damit im Betrieb günstiger werden: Die Anwesenheit von Personal vor Ort ist nicht mehr zwingend notwendig, es gibt weniger Münz aus den Kassen zu entleeren und weniger Tickets aufzufüllen.

Benutzerfreundlicher und sicherer

Die Anpassungen und Optimierungen sind in den Investitionsrechnungen 2023 und 2024 ausgewiesen und wurden vom Gemeinderat als gebundene Ausgabe in der Höhe von total 1,075 Mio. Franken (exkl. MwSt.) bewilligt, da sich die politische Gemeinde als Baurechtsgeberin für die Markthalle dazu verpflichtet hat, das Parkregime in geeigneter Weise zu gestalten. Ausserdem handelt es sich um Ersatz für bestehende, nicht mehr den technischen Anforderungen genügende Einrichtungen: Die bestehende Anlage kann nicht aufge-

rüstet werden, da sie viele gängige Bezahlssysteme und Apps nicht unterstützt.

Das neue Kassensystem und die neue Bewirtschaftung nehmen die Hälfte des Kredits in Anspruch. Dazu kommen neue Ausgaben von Fr. 165'000.– für die Erweiterung der Veloräume und den Ausbau der E-Tankstellen, deren Bewilligung ebenfalls in der Kompetenz des Gemeinderats liegt.

Die Arbeiten für die Implementierung der neuen technischen Geräte inklusive Verkabelungen werden voraussichtlich im Januar 2024 beginnen, und zwar bei laufendem Betrieb. Dies ist laut Projektleiter Res Kessler von der Liegenschafts- und Baubehörde auch die grösste Herausforderung – dafür dürfen sich die Meilemer im August über ein benutzerfreundlicheres und sichereres Parkhaus freuen.

/ka



Führung des Einwohnerregisters. Merkmale und Identifikatoren

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 22. August 2023 beschlossen:

1. Im Einwohnerregister werden die Identifikatoren und Merkmale nach Art. 6 Registerharmonisierungsgesetz (RHG), nach § 11 Abs. 2 MERG und nach § 7 MERV erfasst. Zusätzlich werden im Einwohnerregister – sofern zur Aufgabenerfüllung notwendig – die folgenden Identifikatoren und Merkmale erfasst:
 - a. Allianzname
 - b. Name im ausländischen Pass
 - c. Aliasname/Künstlername
 - d. Rufname
 - e. Ort Zivilstandsereignis
 - f. Erwerbsart
 - g. Persönliche Identifikationsnummern
 - h. 8-stellige AHV-Nr.
 - i. ZEMIS-Nr. (nur bei ausländischen Staatsangehörigen)
 - j. ZH-Nr. (nur bei ausländischen Staatsangehörigen)
 - k. Datum der Einreise in die Schweiz (nur bei ausländischen Staatsangehörigen)
 - l. Tatsächlicher Aufenthaltsort/auswärtiger Aufenthalt/vorübergehender Aufenthalt im Ausland
 - m. Notizen / Bemerkungen
 - n. Kontaktangaben (E-Mail/Telefonnummer)

[...]

Gegen den Beschluss kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Der vollständige Beschluss kann zu den ordentlichen Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Meilen, Dorfstrasse 100, am Schalter der Zentralen Dienste im 4. OG, eingesehen werden.

Gemeindeverwaltung Meilen



Sonderabfall
Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.



Eine Dienstleistung Ihrer Gemeinde und des Kantons Zürich.

Dienstag, 17. Oktober 2023, 8.00–11.30 Uhr
auf dem Dorfplatz Meilen
(gebührenfrei, mobile Sammelstelle)

Wichtig:

Sonderabfälle sind gefährlich, besonders für Kinder, deshalb sind die Sonderabfälle persönlich abzugeben.

Tiefbauabteilung



Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch



Beerdigungen

Moosmann-Tröber,
Marguerite Suzanne

von Meilen ZH + Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16. Geboren am 6. März 1939, gestorben am 8. Oktober 2023.

Weckherlin,
Matthias Fridolin

von Küssnacht ZH + Biberstein AG, wohnhaft gewesen in Meilen, Seestrasse 630. Geboren am 23. Februar 1935, gestorben am 9. Oktober 2023.

Unternehmer flieht vor Steuerschulden

Die Geschichte schlug hohe Wellen in den Medien: Wie zuerst die Zürichsee-Zeitung berichtete, hat ein Unternehmerpaar aus Meilen seine Steuern nicht bezahlt und sich nach Katar abgesetzt.

Es stand nicht nur in der Zürichsee-Zeitung, sondern auch im Tages-Anzeiger und war deshalb sogar im Zürcher Unterländer und im Landboten zu lesen. Es folgten «Blick», «20 Minuten» sowie diverse Online-Portale.

Sicherstellungsverfügung erlassen

Wie einer so genannten Sicherstellungsverfügung zu entnehmen ist, die am 25. September vorschriftsgemäss im Amtsblatt des Kantons Zürich veröffentlicht wurde, schuldet der Unternehmer Staats- und Gemeindesteuern im Betrag von insgesamt 670'000 Franken. Die Schulden verteilen sich auf die Jahre 2020, 2021 und 2022 und belaufen sich auf jeweils rund 215'000 Franken; für 2023 werden gut 5000 Franken gefordert.

Eine Sicherstellungsverfügung, wie

sie nun vorliegt, kann erst dann zur Anwendung kommen, wenn die Bezahlung der geschuldeten Steuer als gefährdet erscheint. Dies ist gemäss Auskunft der Zürcher Finanzdirektion bei einem Auslandswohnsitz des Steuerpflichtigen immer der Fall. Laut Sicherstellungsverfügung ist der Unternehmer, ein Österreicher, der in zahlreichen Verwaltungsämtern sitzt, heute in Doha im arabischen Wüstenstaat Katar zu Hause.

Der übliche Ablauf

Auf die Frage, ob eine Sicherstellungsverfügung bei hohen Schulden nicht rascher in Betracht gezogen werden sollte als bei tieferen Beträgen, antwortet die Finanzdirektion, dass die Erfolgchancen im Einzelfall abzuwägen seien, und dass das Vorgehen von den gesamten Umständen des Einzelfalles abhängt, nicht nur von der Höhe des Steuerbetrags.

Liege keine Sicherstellungsverfügung vor, erfolge der Bezug über den ordentlichen Weg, also Rechnung, Mahnung und Betreibung und ende

mit einem Verlustschein oder der Bezahlung der Steuer.

Betreibungen wurden eingeleitet

Die Gemeindeverwaltung darf aufgrund des Steuergeheimnisses keine Informationen bekannt machen. Ob das kantonale Steueramt oder das Gemeindesteuernamt veranlagt, hängt von verschiedenen Kriterien ab. Der Kanton überprüft die Gemeindesteuernämter regelmässig auf das fachlich richtige Handeln. Im konkreten Fall kann bestätigt werden, dass das Steueramt der Gemeinde Meilen korrekt und zeitgerecht gehandelt hat. Bevor es zur Prüfung einer Sicherstellungsverfügung kam, wurde ordentlich Rechnung gestellt, eine erste Mahnung verschickt, eine zweite Mahnung verschickt und die Betreibung eingeleitet. Die Sicherstellung (und das allfällig anschliessende Arrestverfahren) kommen wie oben erwähnt erst in Frage, wenn der Steuerschuldner keinen Wohnsitz in der Schweiz mehr hat.

/ka

Leserbriefe



Kaum zu glauben!

Schulden von Staats- und Gemeindesteuern aus den Jahren 2020, 2021, 2022, von angeblich über 600'000 Franken, und reagiert wird erst, wenn die Schuldner bereits verduftet sind. Durch KI (kriminelle Intelligenz) ist dies offensichtlich möglich.

Das waren noch Zeiten, als wir hier in Meilen einen eigenen Steuersekretär hatten, zum Beispiel namens Hans Schlegel, der uns Einwohner freundlich beraten hatte. Wenn es nötig wurde, hatte er auch gute Zähne, um allenfalls zubeissen zu können.

Das darf doch nicht wahr sein!

Ruedi Berger, Meilen

Wird das zum Dauerzustand?

Vor rund einem Monat schrieb ich einen Leserbrief zum Thema Baufirmen-Installationsplatz zwischen Toggwilerstrasse und Burgstrasse. Ich endete in etwa mit der Frage «weiss die Gemeinde davon?» und «was sagen wohl der Landbesitzer und die ummittelbaren Anwohner dazu?».

Geantwortet hat niemand! Der Bauvorstand der Gemeinde hielt es nicht für nötig, darauf mit einer Stel-

lungnahme zu reagieren. Auch andere Anwohner haben sich offenbar mit dem ständigen Lärm und dem Langsamverkehr durch Bagger, neckische Kipperchen und Lastwagen zwischen Bruechstrasse, Installationsplatz und Wampflen abgefunden. Nur eine Partei hat reagiert, und wie! Die Firma Toller baut ihren Installations-, Lager- und Depotplatz für Kies, Sand, Geräte und Baumaterial zur Zeit gewaltig aus, und der obere Teil der Parzelle wurde nun sogar planiert und teilweise geteert! Was geht hier vor? Braucht es für so einen grossen Baufirmen-Lagerplatz keine Ausschreibung, keine Bewilligung, nicht mal eine Erläuterung durch den Bauvorsteher der Gemeinde? Dutzende von Maschinen verkehren mittlerweile zwischen Feuerwehrgebäude und Lagerplatz, auf der Burgstrasse herrscht ab Friedhof zeitweise Kolonnenverkehr wie etwa ab Urdorf Süd, und immer zuvorderst ein Kipper voller Schutt oder Schotter, oder ein Bagger mit angehängten und fröhlich hin- und herschwingenden Metall-Abdeckplatten oder kleineren Baumaschinen, und immer noch dahinter ein vollbesetzter Bus mit gestressten Passagieren oder zum Schwimmunterricht fahrenden Kindern...!

Und ich frage halt einmal mehr: Wie lange noch? Wird das langsam aber sicher zum Dauer-Einsatz-Zentrum der Firma Toller, verbunden mit Staus vor den Eingängen des Schwimmbad-Parkplatzes und des Zivilschutzraumes sowie auf der unteren Burgstrasse, zusammen mit morgendlichen Gerumpel, Baumaschinenlärm und lautem Gerufe ab sieben Uhr?

Ernst Frei, Meilen

Rückblick auf die Kampagne 2023 «Stoppen für Schulkinder»

Am 21. August gingen im Kanton Zürich rund 32'000 Kinder zum ersten Mal in den Kindergarten oder in die Schule. Die Zürcher Polizeikorps haben die nationale Verkehrssicherheitskampagne von «Fussverkehr Schweiz» und des VCS (Verkehrs-Club der Schweiz) unterstützt. Im Zeitraum vom 21. August bis 18. September machten die Kantonspolizei Zürich, Stadtpolizei Zürich, Stadtpolizei Winterthur und Kommunalpolizeien des Kantons Zürich auf der Strasse bei verkehrspolizeilichen Schwerpunktkontrollen sowie auf ihren Social Media-Kanälen auf den Schulbeginn aufmerksam.

Ziel war es, Autofahrer, Eltern, aber auch die Kinder für die Gefahren im Strassenverkehr zu sensibilisieren. Die einfache Kampagnenbotschaft «Stoppen für Schulkinder» zeigt den Verkehrsteilnehmenden mit einer klaren Handlungsanweisung auf, wie sie dazu beitragen können, den Kindern den Schulweg noch sicherer zu gestalten. Das weitem bekannte Sujet mit dem weissen «L» auf blauem Grund hat sich in der Kampagne etabliert und hält vor

Augen, dass Schulkinder Lernende sind – auch im Strassenverkehr.

Präventionsbotschaften erreichten 120'000 Personen

Verkehrsinstruktorinnen und Verkehrsinstruktoren aller Zürcher Polizeikorps erklärten auf der Instagram-Seite «schulbeginn.achtung.kinder», auf der Facebook-Seite «Schulbeginn – Achtung Kinder» und auf «www.youtube.com/@Schulbeginn-AchtungKinder», wie die Verkehrsteilnehmer mithelfen können, den Schulweg noch sicherer zu gestalten. Die verbreiteten Präventionsbotschaften erreichten fast 120'000 Personen. Zahlreiche Interessierte testeten im interaktiven Online-Quiz ihr Wissen und nahmen damit an der Verlosung von 100 Erste-Hilfe-Sets teil.

Sicheres Überqueren von Strassen

Die Polizistinnen und Polizisten zeigte an Schulwegen sichtbare Präsenz und suchte bei verkehrspolizeilichen Schwerpunktaktionen das Gespräch mit motorisierten und nicht motorisierten Fahrzeuglen-

kern. Dabei wies sie auf Gefahren im Zusammenhang mit Kindern im Strassenverkehr hin und beantwortete Fragen von Verkehrsteilnehmenden. Die Verkehrsinstruktorinnen und Verkehrsinstruktoren besuchten Kindergärten und punktuell erste Klassen. Dabei übten die Kinder vorwiegend das sichere Überqueren von Strassen.

Falsches Verhalten vorleben bedeutet Busse

Bei Schwerpunktkontrollen im Umfeld von Schulhäusern und Kindergärten mussten die Zürcher Polizeikorps rund 18'000 Motorfahrzeuglenkende wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen büssen. Rund 270 Lenkerinnen und Lenker verwendeten ein Mobiltelefon während der Fahrt, 65 missachteten das Vortrittsrecht an Fussgängerstreifen und mussten mit einer Ordnungsbusse belegt werden. Fussgängerinnen und Fussgänger wie auch Velofahrer, die sich nicht an die Verkehrsregeln hielten und dadurch den jüngsten Verkehrsteilnehmenden ein falsches Verhalten vorlebten, wurden gebüsst oder belehrt.

/kapo



Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft: Jasmin Moustoufi Pour, Feldhofstrasse 42, 8706 Meilen. Projektverfasser: Marty Häuser AG, Sirnachstrasse 6, 9501 Will SG; Ersatz/Neubau Einfamilienhaus mit separater Garage und Pool, Rückbau Vers.-Nr. 2454, Kat.-Nr. 11452, Schiltrain 39a, 8706 Meilen, W 1.4

Bauherrschaft: Goldbach Immobilien AG, Südstrasse 12, 8800 Thalwil. Projektverfasser: EMWE Architektur AG, Ringstrasse 28a, 8057 Zürich; Ersatz/Neubau Mehrfamilienhaus (15 Wohneinheiten) mit Sammelgarage, Rückbau Vers.-Nr. 77, Kat.-Nr. 10151, Pfannen-

stielstrasse 119, 8706 Meilen, W 2.2

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Baubehörde



Inserate telefonisch aufgeben:
044 923 88 33

Tschuppina Trail statt Grüezi Weg: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer / Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeeisen



Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch

Ratgeber

Tipps für einen farbenfrohen Frühling

Sollen sich ab Februar die ersten zarten Blüten im Garten entfalten, muss man im Spätsommer die Saat dazu legen – oder besser gesagt die Zwiebel.

Wir haben für Sie Tipps rund um Tulpen und Frühblüher zusammengetragen.

Wissenswertes rund ums Setzen von Tulpen

Generell gilt: Für Tulpen braucht es ein Pflanzloch, das etwa der zweifachen Grösse der Zwiebeln entspricht. Diese werden stets mit der Spitze nach oben eingesetzt. Idealerweise kommen sie unmittelbar nach dem Kauf in die Erde – ist das nicht möglich, muss man sie kühl und dunkel zwischenlagern. Die ideale Pflanzzeit beginnt Ende September und dauert bis Ende Oktober.

Wilde Gruppen unter Bäumen

Ein Blüherlebnis der Sonderklasse bieten verwildernde Blumenzwiebeln. Das funktioniert besonders gut mit Fosteriana-, Kaufmanniana- und Greigii-Tulpen sowie Wildtulpen. Aber auch Schneeglöckchen (*Galanthus*), Hasenglöckchen (*Hyacinthoides*), Blaustern (*Scilla*), Elfen- und Frühlings-Krokus (*Crocus tomasianus* und *vernus*) und viele Narzissen gehören dazu. Ideal platziert sind sie auf Wiesen, am Rande von Gehölzen, unter Bäumen oder zwischen spät austreibenden Stauden. Wichtig ist, die Bereiche erst dann zu mähen, wenn das Laub der Zwiebeln völlig vergilbt ist. Damit sich zügig ein bodenbedeckender Blütenteppich bildet, sollten möglichst viele Zwiebeln gepflanzt werden.

Zwiebeln in Gruppen anordnen

Optisch den besten Eindruck machen bei den Tulpen Varianten derselben Farbgruppe, zum Beispiel Pastelltöne wie Weiss, Blassrosa, Dunkelrosa und Lachs oder ein warmer Mix aus Rot, Gelb und Gold. Den echten Aha-Effekt erhält, wer die Zwiebeln in Gruppen von mindestens 15 Stück pflanzt. Um im Garten längerfristig Blüten zu geniessen, vermischt man Arten und Sorten, deren Blütenzeitpunkt möglichst weit auseinanderliegt.

Schutz vor Wühlmäusen

Sind im April noch immer keine Spuren von grünen Blattspitzen zu sehen, können Wühlmäuse dahinterstecken. Besonders auf Tulpen- und Hyazinthenzwiebeln haben sie grossen Appetit. Um sie fernzuhalten, bieten sich Schutzkörbe aus Maschendraht an.

Je nach Grösse und Pflanzkonzept finden darin bis zu 15 Zwiebeln Platz. Das Körbchen wird in der für die Blumenzwiebel empfohlenen Pflanztiefe in den Boden eingegraben und mit normaler Gartenerde bedeckt.

/Unternehmerverband Gärtner Schweiz JardinSuisse

Fortsetzung Titelseite

Die legendären Müslichüechli

Wie immer gab es an der Suuserchilbi auch gutes Essen: Die Crew der Alten Sonne um Wirtin Ann Blättler (zum letzten Mal im Einsatz, aber eine Nachfolge ist schon in Sicht!) und die Helfer tischten im grossen Festzelt und auf der Terrasse des Restaurants Schnipo, Pomes, Käsespätzli oder Hirschkpfeffer auf, dazu gab es an diversen Ständen Fischchnusperli, Bratwürste und Co. zu kaufen, die im Festzelt und an direkt auf der Alten Landstrasse stehenden Festbänken verzehrt wurden, so man denn noch einen Platz fand. Auch die legendären Müslichüechli – knusprig frit-

tierte Salbeiblätter – durften nicht fehlen, wobei Apfelchüechli mit Vanillesauce ihnen starke Konkurrenz machten.

Komplettiert wurde das Bild von einem nostalgischen Kinderkarussell, «Hau den Lukas», einem Schiessstand und Verkaufsständen mit Gestrücktem und Spielzeug. Ausserdem wurde eine kleine Kaffee-Station aufgebaut. Übrigens ist die Suuserchilbi auch der gesellige Auftakt in die neue Weinsaison, die gut zu werden verspricht. Konsequenterweise wird alles, was vom Suuser übrig bleibt, bei Schwarzenbachs schliesslich zu Riesling x Sylvaner weiterverarbeitet. /ka



Fotos: MAZ

Erhellendes zur Dunklen Materie

Vortrag von Professor Laura Baudis

reformierte
kirche meilen 

Am vorletzten Sonntag war Prof. Dr. Laura Baudis, Professorin für Astrophysik an der Universität Zürich, zu Gast im Format «Zwischenräume» der reformierten Kirche Meilen. Laura Baudis kam direkt von der Sorbonne.

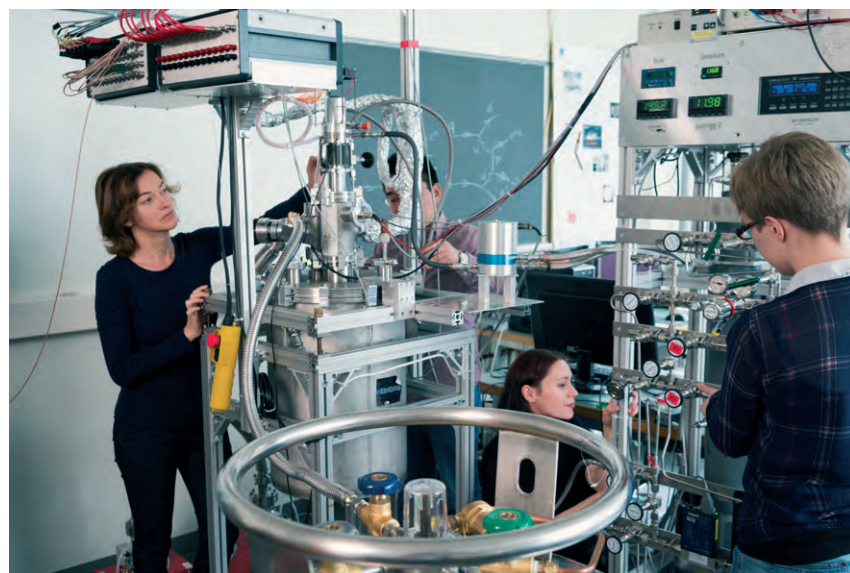
Unterstützt wurde sie vom Musiker Dirk Sauer, der mit seinen Klängen den richtigen Ton traf, um den Vortrag über «Dunkle Materie» zu untermalen.

Nicht wenige Menschen fanden an diesem strahlend schönen Tag den Weg in die Kirche, um sich mit dem undurchsichtigen Thema vertraut zu machen. Die Besucher wurden denn auch nicht enttäuscht: In einer brillanten Präsentation wurde die Dunkle Materie (Dark Matter) erhellt und veranschaulicht.

Es gibt sie, aber woraus sie besteht, weiss man nicht

Verschiedene astronomische Beobachtungen legen die Anwesenheit von Dunkler Materie als wesentlichen Bestandteil des Universums nahe. Hinweise auf ihre Existenz gibt es viele, und sie müsste rund fünfmal häufiger sein als normale, sichtbare Materie.

Der Begriff «Dunkle Materie» stammt vom Schweizer Astrophysiker Fritz Zwicky, der 1933 feststellte, dass sich Galaxien im Coma-Galaxienhaufen weitaus schneller



Astrophysikerin Laura Baudis (links) brachte dem Laienpublikum ein komplexes Thema auf unterhaltsame Weise näher.

Foto: zvg

bewegen, als es die Gravitationskraft aller leuchtenden Objekte vermuten lässt.

Dass es Dunkle Materie gibt, ist wissenschaftlich unbestritten, doch woraus sie besteht, konnte bisher noch nicht nachgewiesen werden. Wissenschaftler gehen davon aus, dass es sich dabei um relativ schwere Teilchen handelt, die elektrisch neutral sind und nur schwach mit anderer Materie interagieren. Weil sich Dunkle-Materie-Teilchen beim Zusammenstoss mit anderen Teilchen kaum bemerkbar machen, sind sie äusserst schwer zu erkennen.

Ein Labor 1400 Meter unter der Erde

Laura Baudis und ihre Gruppe an der UZH experimentieren mit flüssigem Xenon. Das Edelgas hat einen schweren Atomkern und ist deshalb

rund dreimal dichter als Wasser. «Wenn Teilchen der Dunklen Materie auf einen Xenonkern treffen, fliegen sie wie Billardkugeln weg», erklärt Laura Baudis in ihrem Vortrag in Meilen. «Dabei hinterlassen sie ein wenig Energie in Form von Licht und elektrischer Ladung. Mit sehr empfindlichen Fotosensoren können wir diese Energie messen.» Solche Zusammenstösse sind allerdings so schwach und selten, dass sie von der kosmischen Strahlung in der Atmosphäre und den radioaktiven Zerfällen in allen uns umgebenden Materialien bei weitem überhört werden. Messbar wird die Kollision von Dunkle-Materie-Teilchen mit Xenon also nur, wenn äussere Einflüsse vermieden werden. Deshalb betreibt Laura Baudis zusammen mit einem internationalen Forschungsteam den XENONnT-Detektor

in einem Labor 1400 Meter tief unter dem Fels des italienischen Gran-Sasso-Massivs. Der hochempfindliche Detektor fasst 8,6 Tonnen flüssiges Xenon, das auf minus 100 Grad Celsius gekühlt wird. Er steht in einem Wassertank mit zehn Metern Höhe und zehn Metern Durchmesser, wobei das Wasser als zusätzlicher Schutz gegen störende kosmische und radioaktive Strahlung dient.

Mehrjährige Suche

Zurzeit nimmt der Detektor Daten auf, wobei das flüssige Xenon von 494 Fotosensoren beobachtet wird. Mehrere Jahre soll die Suche nach der Dunklen Materie mit dem neuen Detektor dauern, und Laura Baudis ist zuversichtlich, dass sich in dieser Zeit ein paar messbare Kollisionen ereignen werden. Dies reicht allerdings nicht, um die Eigenschaften der Teilchen zu bestimmen. Deshalb ist auch schon ein 50-Tonnen-Detektor, der DARWIN genannt wird, in Planung. Dieser wird mindesten zehnmal empfindlicher als XE-NONnT und erhöht damit die Chancen, den Dunkle-Materie-Teilchen auf die Spur zu kommen. Zur Zeit bauen Laura Baudis und ihre Gruppe einen Prototypen für DARWIN in ihrem Labor an der UZH, um neue Technologien zu testen, die dafür notwendig sind. Mit ihrem Vortrag zeigte Laura Baudis auch, dass Theologie und Astrophysik zwar unterschiedliche akademische Richtungen sein mögen, die aber einiges gemeinsam haben, so etwa die Suche nach dem Sein und dem Sinn. /ewy/zvg

Chris Hopkins kommt mit drei Jazz-Kangaroos

Locker schwingender Jazz im Jürg-Wille-Saal



Der gebürtige US-Amerikaner Chris Hopkins präsentiert am kommenden Donnerstag mit ungebremster Leidenschaft lebendigen und melodischen Jazz. Locker und relaxt sind seine mitreissenden Interpretationen, die einen sofort in Bann ziehen.

Er verbindet künstlerische Qualität mit gehobener Unterhaltung. Die Musik dieses Jazzpianisten ist ganz eindeutig klassische Musik ohne den geringsten Anflug von Nostalgie.

Zusammen mit den drei Solisten, die aus Australien kommen, bietet Chris Hopkins einen Sound, dem kein passenderes Prädikat vergeben werden kann, als «frischer, zeitloser Jazz». George Washingmaschine,



Jazzpianist Chris Hopkins (links aussen) mit seinen Mitstreitern, den drei «Jazz-Kangaroos». Foto: zvg

David Blenkhorn und Mark Elton haben jeder für sich schon für Film und Fernsehen gespielt. Jeder von ihnen ist als Jazzmusiker weitgereist und hat dabei mit den unter-

schiedlichsten Grössen wie Leroy Jones, Barbara Morrison, Scott Hamilton und vielen anderen gespielt. Ihr Antrieb dabei ist stets die pure Freude am Jazz.

Für das Quartett mit Chris Hopkins haben sich die Australier nun hier in Europa getroffen. Dabei sind sie nicht nur zusammen auf Tour. Sie haben bereits im Jahr 2019 eine gemeinsame CD herausgebracht, die in Fachkreisen hochgelobt wurde. Übrigens: Chris Hopkins ist unter anderem auch mit dem Meilemer Hazy Osterwald zusammen aufgetreten!

Kurz: Dieser Jazz ist swingend und geprägt von melodischen Improvisationen. Chris Hopkins und die drei Jazz-Kangaroos bilden eine Top-Jazzcombo, die keinerlei Vergleich zu scheuen braucht.

Chris Hopkins und die Jazz-Kangaroos, Donnerstag, 19. Oktober, Jürg-Wille-Saal im Gasthof Löwen. Türöffnung 18.00 Uhr, Konzertbeginn 20.00 Uhr. Eintritt 35 Franken, Members gratis.

Neulich in Meilen



Suuserchilbi

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Roger war auch da. «Ist auch nicht mehr so voll wie noch vergangene Woche», meinte er und blickte in den locker besetzten Raum. «Naja, die Ferien haben begonnen», meinte ich darauf. «Letzte Woche war noch Suuserchilbi», fuhr Roger fort. Dann aber kam nichts mehr. Also fragte ich: «Warst du auch dort?» – «Wo?» – «Na, an der Chilbi!» – «Klar, habe ich doch gesagt.» – «Nein, hast du eben nicht.» Roger sah mich irritiert an. Ich wollte nicht streiten, also fragte ich einfach weiter: «Wie war's?» – «Ganz nett. Habe eine Rose geschossen.» – «Gratuliere!» – «War nicht schwer. Habe sie einer schönen Dame gegeben.» – «Ich verstehe», sagte ich, in der Meinung, dass nun der eigentliche Teil der Geschichte kommt. «Und? Habt ihr den Abend zusammen verbracht?» – «Wer?» – «Du und die schöne Frau. Hast du sie zu einem Suuser eingeladen?» – «Nein. Ich habe ein paar alte Kollegen gesehen, mit denen habe ich ein Bier getrunken.» – «An der Suuserchilbi?» – «Ja, klar. Davon reden wir doch die ganze Zeit.» Schön wär's, wenn wir tatsächlich darüber reden würden, dachte ich. Ich blieb dran und sagte: «Ich habe einfach gestaunt, dass du an der Suuserchilbi ein Bier trinkst. Da wäre doch die Idee, dass du einen Suuser trinkst.» – «Mhm», war die Antwort von Roger, die man bestenfalls einsilbig nennen konnte. «Ich dachte nur, es würde sich anbieten, bei diesem Anlass Suuser zu trinken.» – «Das stand nicht in den Teilnahmebedingungen.» Das war so gar nicht Roger-like. Also sprach ich ihn direkt drauf an: «Sag mal Roger: Was ist los?» Erstaunt sah er mich an, doch dann schien er zu realisieren, was ich meinte. «Verzeih. Ich bin müde. Der September war hart. Jedes Wochenende gab es etwas zu feiern. Ich habe viel zu wenig geschlafen. Bin froh, dass der Oktober etwas ruhiger wird. Darum muss ich nun Feierabend machen.» – «Das verstehe ich. Geniess das Wochenende!» Roger zahlte und ging. Wenig später legte auch ich das Geld auf den Tresen. «Bis nächste Woche», sagte ich zu Jimmy, der Gläser trocknete. «Bis in einer Woche», antwortete er ganz cool. Draussen atmete ich die kühle Herbstluft ein und dachte bei mir: Vielleicht läuft im Moment weniger. Aber es geschieht nicht weniger. Denn es wird Herbst. Und den zu geniessen, will ich mir Zeit nehmen.

/best

/zvg

/Beni Bruchstück

Erfahrungen auf den höchsten Gipfeln der Welt

«Berge-Talk» mit Evelyne Binsack und Stephan Klapproth

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN

Wie ist es, es als erste Schweizerin auf den Mount Everest geschafft zu haben? Was lehren uns die Berge? Weshalb gehen Menschen immer wieder an ihre Grenzen, um Berge zu besteigen?

Diese und andere spannende Themen diskutieren die Profibergsteigerin, Bergführerin und Grenzgängerin Evelyne Binsack sowie Stephan Klapproth, Meilemer Journalist und Moderator, am Samstag, 28. Oktober um 17 Uhr im «Löwen». Untermalt wird die Diskussion von packenden Bildern. Tauchen Sie ein in die Welt der Berge!

Evelyne Binsack: hoch hinaus und ausdauernd

Evelyne Binsack ist Bergführerin, Helikopterpilotin, Extrem-Bergsteigerin, Autorin und Abenteurerin aus Leidenschaft. Aufgewachsen in Hergiswil, startete sie ihren Weg mit einer Ausbildung zur Sportartikelverkäuferin. Fasziniert war sie vom Zusammenspiel als Team am Berg, das völlig im Kontrast steht zum Gegeneinander bei Einzelwettkämpfen im Laufsport.

Evelyne Binsack absolvierte 1991 als eine der ersten Frauen Europas



Unterwegs zum Südpol musste Evelyne Binsack mit Temperaturen von bis zu minus 40 Grad Celsius umgehen.

die Ausbildung zur diplomierten Bergführerin, bestieg 2001 als erste Schweizerin den Mount Everest, bewältigte die Eiger-Nordwand im Alleingang und kletterte auf die höchsten Gipfel des Himalayas und der Anden. Zwischen 2006 und 2008 reiste sie mit Fahrrad, zu Fuss, mit Ski und Schlitten in 484 Tagen insgesamt 25'000 Kilometer durch 16 Länder von der Schweiz bis zum Südpol.

In den Jahren 2016 und 2017 erreichte Evelyne Binsack nach insgesamt 105 Expeditionstagen in vier Etappen den geografischen Nordpol bei Temperaturen bis zu minus 40 Grad Celsius.

Stephan Klapproth: Wissenschaftler und Moderator

Nach 22 Jahren als Frontmann von «10 vor 10» und Moderator der Sendung «Sternstunde Philosophie» gehört der in Meilen wohnhafte Politikwissenschaftler Stephan Klapproth zu den erfahrensten Moderatoren im deutschsprachigen Europa.

Heute lehrt er Publizistik an verschiedenen Universitäten und ist Gastkommentator der «NZZ am Sonntag». Als leidenschaftlicher Live-Kommunikator verleiht er Podiumsgesprächen mit seinem Storytelling-Ansatz Lebendigkeit und rhetorischen Schwung.



Bereits seit 1991 ist die Extremsportlerin ausgebildete Bergführerin. Fotos: zvg

Vorverkauf hat begonnen

Tickets: 40 Franken, 30 Franken für Jugendliche und Studierende. Vorverkauf: Papeterie Köhler, Meilen, Telefon 044 923 18 18 (nur gegen Barzahlung).

Reservierungen online unter www.mg-meilen.ch, es gibt keine nummerierten Plätze.

Berge-Talk, Samstag, 28. Oktober, 17.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal des «Löwen», Meilen. Abendkasse und Türöffnung ab 16.30 Uhr.

50 Jahre singende «Spatzen»

Musikalische Reise durch die Welt der Lieder



Der Chor zeigte sein neues Outfit mit roten Accessoires.



Peter Brunner ist mit seinen 48 Jahren Chormitgliedschaft ein Urgestein der «Spatzen». Fotos: zvg



Am letzten Samstag im September feierte der Meilemer Chor «The Singing Sparrows» im «Löwen» vor ausverkauftem Haus sein 50-jähriges Bestehen.

Gleichzeitig war es das Konzertdebüt der neuen Dirigentin Melanie Weiss. Die junge, fröhliche und versierte Dirigentin verstand es, den Chor auf Höchstleistungen zu trimmen. Zehn Sopran-, fünf Alt-, sechs Tenor- und vier Bassstimmen – das sind «die Spatzen» im Jahr 2023: 50 Jahre nach ihrer Gründung sind sie immer noch voller Energie!

Wer mochte das sein?

Die Band «The Entrepreneurs» mit Andrin Stettler (Gitarre), Elias Kirchgraber (Bass), Kaan Peeters (Klavier) und Yann Hauri (Schlag-

zeug) ergänzte den Chor gekonnt und mit viel Gefühl, sodass ein ausgewogenes, tolles Klangerlebnis das Publikum begeisterte.

Im festlich geschmückten Saal tauchten auf einer Leinwand Fotos von Anlässen und Reisen der letzten 50 Jahre auf. Die Spatzen reisen oft und mit grosser Begeisterung! Da gab es einige Rätsel, wer denn das eine oder andere Chormitglied auf diesem oder jenem Bild sein mochte...?

Oh happy day!

Die musikalische Reise durch die Welt der Lieder, die der Chor in den letzten 50 Jahren zurückgelegt hat, begann rhythmisch und voller Power mit «Sweet Dreams» von Annie Lennox und Dave Stewart. Das bevorzugte Liedgut hat sich gewandelt, und aus jeder Dirigentenepoche wurden Lieder ins Programm aufgenommen. Weiter ging es mit bekannten Pop und Evergreens wie «Bridge over troubled water», aus dem Musical «Hair» folgte «Let the

sunshine in», «When I'm sixty-four» von den Beatles, der «Earth Song» – aktueller denn je – von Michael Jackson. Auch bekannte Hits von Cindy Lauper standen nebst weiteren Highlights auf dem Programm. Und, passend zum Tag, durfte «Oh Happy Day» nicht fehlen, eingebettet in einem animierenden Gospel-Medley, bei dem das Publikum begeistert mitkutschte. Auch das heimische Schaffen kam mit «Stärn über Bärn» aus dem Musical «Dällebach Kari» und «Alperose» von Polo Hofer nicht zu kurz. «The Rose» wurde als Abwechslung vom «Frauenchor» sehr feinfühlig vorgetragen. Die Freude und Begeisterung im Chor war sichtbar und spürbar für das Publikum, riss es mit und machte Lust zum selber Singen.

Als Zugabe nach dem anhaltenden Applaus erklang zum Abschied die berühmte Ballade «Goodbye love» von Ken Krainz. Ein wunderbarer Ohrenschaus, der die Vielseitigkeit der Spatzen unter Beweis stell-

te. Da das Publikum mehr wollte, machte das Eröffnungstück als Wiederholung den Abschluss eines durch und durch gelungenen Konzertabends.

Rückblicke in den entsprechenden Tenues

Zwischen den Liedern erzählten ehemalige und aktive Spatzen, gekleidet in die verschiedenen Tenues der Spatzengeschichte, kleine Anekdoten aus dem Spatzenleben der vergangenen fünf Jahrzehnte. So auch Peter Brunner, der mit 48 Jahren aktiver Mitgliedschaft das «Urgestein» des Chors ist, und der sich in seinem Gewand vorkam wie ein Stierkämpfer in Madrid. Zum Jubiläum trug der Chor erstmals neue Accessoires zur klassischen schwarzen Bekleidung.

Singen gehört zum Menschsein

Auch der Meilemer Gemeindepräsident Christoph Hiller liess es sich nicht nehmen, den Chor mit seiner Anwesenheit und einer Rede zu be-

ehren: «Singen gehört zum Menschsein» lautete seine Kernaussage.

Vereins-Präsident Thomas Stallmach bedankte sich bei allen Sponsoren aus Meilen und Uetikon für deren Unterstützung. Er forderte Singbegeisterte aus dem Publikum dazu auf, an einem Donnerstag doch zu einer unverbindlichen Schnupperprobe ins Obermeilemer Schulhaus zu kommen. Speziell bei den Alt-Stimmen wäre Verstärkung gefragt, aber auch alle anderen Tonlagen sind willkommen. Beginn der Proben ist jeweils um 20 Uhr, das nächste Mal am Donnerstag, 26. Oktober.

Zum Ausklang des Abends sorgte «Spatz» und DJ Sam Meier für musikalische Unterhaltung und lud zum Verweilen im «Löwen» ein. Am Sonntag legte der Chor in Uetikon mit einem Zusatzkonzert nach, das ebenfalls für grosse Begeisterung sorgte.

/pau

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Liste 1

SCHWEIZER QUALITÄT

SVP

Die Partei des Mittelstandes

svp-zuerich.ch

RESTAURANT ALTE SONNE

SUUSER-CHILBI

Herzlichen Dank...

... für die Unterstützung für das Kinderkarussell an der Suuserchilbi.

Mit dem symbolischen Franken pro Fahrt wird der Verein «Sternentaler» unterstützt.

Landi, INFRA, FELDNER DRUCK, SCHNEIDER UMWELTSERVICE, ZIMMERS DIETHELM MEILEN, AMMANN GARTENBAU, SCHLAGENHAUF, HARDMEIER, DR. H.-P. GSCHÄLL ZAHNARZT, STOCKER, caflisch

... und weitere Sponsoren.

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG

Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Telefon 044 923 65 69
info@pneu-garageraeber.ch www.pneu-garageraeber.ch

1a autoservice

Old Time Jazz Club

MEILEN

Chris Hopkins and the Jazz Kangaroos (D, AUS)


Donnerstag, 19. Oktober 2023

20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Löwen Meilen

Türöffnung 18.00 Uhr, Eintritt Fr. 35.–, Members gratis

Chris Hopkins p, George Washington v, David Blenkhorn g, Mark Elton b

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 15. Okt.

9.45 Gottesdienst, Kirche
Pfr. Marc Stillhard

Donnerstag, 19. Okt.

10.00 Andacht, Platten
Pfr. Marc Stillhard



www.kath-meilen.ch

Samstag, 14. Oktober

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 15. Oktober

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. Oktober

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Das Gehirn trainieren!

PRO SENECTUTE

Ortsvertretung Meilen

Das Gehirn trainieren kann Spass machen – probieren Sie es aus!

Corinne Lang, zertifizierte Gedächtnistrainerin SVGT, gestaltet das Training abwechslungsreich und unterhaltsam. In anregender Gemeinschaft werden die Reaktions- und Merkfähigkeit sowie das logische und bildhafte Denken trainiert.

In den neuen Lektionen im Ortsmuseum Meilen sind noch einzelne Plätze frei: 4 x 2 Stunden jeweils am Freitag (27. Oktober, 10. und 24. November, 8. Dezember) jeweils von 9.45 bis 11.45 Uhr. Kosten: 90 Franken. Anmeldung und Information: Verena Windisch, Telefon 044 923 73 46 oder verena.windisch@bluewin.ch.

/zvz

Wohnpolitik zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Diskussion zu einem brisanten Thema



Foto: zvz

FDP

Die Liberalen

Zum achten Mal lädt die FDP Bezirk Meilen zum jährlichen «Forum FDP» ein. Es widmet sich dieses Jahr der Wohnpolitik.

Wie werden wir der nach wie vor grossen Nachfrage an Wohnraum gerecht? Werden sich ländliche Gemeinden anders entwickeln als Städte oder Agglomerationen? Mit welchen Tendenzen müssen sich Wohnraumanbieter, Mieterinnen und Eigenheimbesitzer auseinandersetzen? Welche Fragen sich auch immer zu diesem Thema stellen – Politik, Architektur, Raumplanung und Wirtschaft, aber auch Private sind gefordert.

Am 17. Oktober wird aus erster Hand informiert und diskutiert. Auf dem Podium: Moderator Beat Walti, Nationalrat; Claude Ginesta, CEO Ginesta Immobilien; Alexander Herzog, CFO Allgemeine Baugeossenschaft Zürich; Barbara Franzen, Kantonsrätin FDP, Kommission für Planung und Bau (KPB), und Benjamin Meyer, Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich. Der Austausch wird auch nach dem Ende der Podiumsdiskussion beim traditionellen Apéro weitergehen. Informationen zum Anlass und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es online unter: www.fdpbezirkmeilen.ch

8. Forum FDP, 20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal des Gasthofs Löwen. Der Anlass ist öffentlich, Eintritt frei. Türöffnung ab 19.30 Uhr.

/swy

Die Öfen werden aufgeheizt



DORF- UND OBERMEILEN

Der traditionelle Raclette-Abend des Frauenvereins Dorf- und Obermeilen findet am Dienstag, 24. Oktober ab 18.30 Uhr im Chilesaal des «Löwen» an der Kirchgasse 2 statt.

In geselliger Runde kann man den Abend geniessen, ohne dass man bei sich daheim am nächsten Tag den kalten «Chäsduft» in der Stube riecht. Der Unkostenbeitrag für diverse Raclette-Käse, Kartoffeln, Eingelegtes, ein Glas Weisswein, Mineral und Dessert mit Kaffee oder Tee beträgt 20 Franken. Damit genug Chäs und Herdöpfel vorrätig sind, wird um Anmeldung gebeten bis zum 20. Oktober bei Elke Utler, elke.utler@bluewin.ch oder WhatsApp 079 484 29 38.

/eut

Aphorismen von Gerlinde Nyncke

Geboren in Berlin-Lichterfelde und später verheiratet mit dem Orthopäden Heinz Nyncke, war Dr. med. Gerlinde Nyncke (1925–2007) selber praktische Ärztin und Psychotherapeutin. Sie lebte mit ihrer Familie im hessischen Königstein, wo ihr aber als Mutter von vier Söhnen für die Ausübung ihres Berufes keine Zeit übrigblieb. Ihre reiche berufliche und menschliche Erfahrung und eine offensichtliche schriftstellerische Begabung bewogen sie dazu, Aphorismen zu schreiben, wofür sie bereits 1981 mit einem Lyrikpreis ausgezeichnet wurde.

/pkm

Der Gutherzige ist häufig kein guter Erzieher.

Am schöpferischsten ist der Mensch im Aufruhr der Gedanken und Gefühle.

Zum Aufbau der Persönlichkeit ist berechtigte Kritik wesentlicher als geraspeltetes Süssholz.

Zu grosse Nähe birgt die Gefahr der Entfremdung.

Universal Reinigung

für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
 - Hauswartung · Gartenpflege
 - Umzugs- & Baureinigungen
- Mit Abgabegarantie**

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

78. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.19/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:

Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Stamm 56+ mit Christian Krauer und Toni Fluder



Tamiser und Flimser Bergstürze und ihre Auswirkungen: «Bergstürze sind geologisch gesehen keine Katastrophen, sondern der Normalfall.»

Bei einer Fahrt oder Wanderung durch die Rheinschlucht zwischen Ilanz und Chur haben Sie sich vielleicht auch schon gefragt, wie diese wilde Landschaft entstanden sein könnte. Etwa die naturfarbenen Seen im Flimser Bergwald, der tiefe, bizarre Einschnitt der Schlucht des Vorderrheins (Ruinaulta), die grosse Ebene hinter Bonaduz, der riegelartige Hügel zwischen den Emserwerken und Reichenau. Sie sind die Folgen zweier Bergstürze, die sich nach dem Ende der letzten Eiszeit vor rund 10'000 Jahren ereignet haben. Diese geologischen Ereignisse hatten Effekte weit über das Gebiet des Vorderrheins hinaus. Die Erkenntnisse aus der Forschung und aus praktischen Erfahrungen sind faszinierend und bieten einen neuen Blick auf diese wunderbare Natur.

Christian Krauer und Toni Fluder, beide Ingenieure und Tunnelbauer, stellen diese Geschichte in Bild und Wort dar. Ihre Beobachtungen und Gedankengänge fördern erstaunliche Zusammenhänge zutage!

Stamm 56+, Donnerstag, 19. Oktober, 14.35 Uhr im Foyer des Gasthofs «Löwen». Anmeldungen am besten online unter www.sfs-meilen.ch/anmelden/stamm oder über Telefon 044 508 54 08.

/zvz

Wir suchen

für den Kundenempfang und die Kundenbetreuung mit Annahme und Ausgabe der Kleider und Wäsche sowie in der Spedition (Sortieren und Verpacken der Kundenkleider) eine flexible und belastbare Person. Sehr guter Lohn und Sozialleistungen.

Arbeitszeit 80 bis 100 %

Fühlen Sie sich dieser Aufgabe gewachsen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung oder einen Anruf.

Textilpflege Zürichsee AG

Seestrasse 141, 8703 Erlenbach
044 923 44 44
info@textilpflege-zuerisee.ch



Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Inserate telefonisch aufgeben: 044 923 88 33

STROM IM BLUT

Passion für clevere
Elektro- und ICT-Lösungen
hardmeierag.ch

HARDMEIER
ELEKTRO-TELECOM

Meilener Handwerk & Gewerbe



WERNER BISCHOF PARKETTARBEITEN

Neuerlegung
Parkettschleifen und sanieren

Showroom Pfarrhausgasse 11

Herrenweg 280
8706 Meilen
Telefon 044 923 59 81



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Tel. 044 923 52 40
schreinerei@active.ch · www.schreinerei-mathis.ch

Visitenkarten? Die Macht des ersten Eindrucks!

FELDNERDRUCK.CH



Ein schöner Boden will richtig gepflegt werden. Werner Bischof führt auf Wunsch bei seinen Kundinnen und Kunden Reinigungsanweisungen durch. Foto: MAZ

Versiegelt oder geölt:
Holzböden schätzen gute Pflege

Seit über 30 Jahren verlegt Werner Bischof Parkett-, Laminat- und Vinyl-Böden als Ersatz, im Rahmen von Renovationen oder in Neubauten. Dabei weist er seine Kundinnen und Kunden auch immer darauf hin, wie wichtig die geeignete Pflege der Böden ist und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. So können Schäden und unnötige Abnutzungen vermieden werden.

Werner Bischof, wie reinigt man Böden am besten?

Während Platten- oder Vinylböden nicht heikel sind, ist es bei versiegelten Holzböden wichtig, nicht mit zu viel Wasser zu reinigen. «Nebelfeucht aufnehmen» reicht, denn zu viel Wasser verursacht schnell Schäden auf dem Holz. Bei geölten Holzböden hingegen darf und sollte mit mehr Wasser gereinigt werden.

Gibt es unterschiedliche Putzmittel für die unterschiedlichen Böden?

Ja. Ganz grundsätzlich ist von zu aggressiven Reinigungsmitteln abzuweichen. Bei versiegelten Böden ist es sogar besser, mehrheitlich auf Putzmittel zu verzichten. Es reicht vollkommen aus, wenn der Boden nur mit Wasser nebelhaft aufgenommen wird. Ein- bis zweimal pro Jahr

kann dann eine Lack-Seife zum Putzen verwendet werden. Das ist für den Boden das Beste. Ein versiegelter Boden muss auch nicht zwingend jede Woche feucht gereinigt werden.

Und bei geölten Böden?

Da sollte immer mit Putzmitteln geputzt werden, weil sie auch eine schützende Wirkung haben. Am besten mit einem Mittel, das zum verwendeten Öl passt – natürlich geben wir unsere Kunden diesbezüglich Empfehlungen ab. Auf Wunsch führen wir auch gerne eine Reinigungsanleitung für neue Böden durch. Für unsere Kundinnen und Kunden ist sie selbstverständlich kostenlos.

Wie gut sind eigentlich Reinigungstücher wie z.B. die von Swiffer für Böden?

Bei versiegelten Böden sind sie manchmal ganz praktisch. Bei geölten Böden hingegen sollte man die Finger von Reinigungstüchern lassen, die Alkohol enthalten. Dieser greift das Öl auf der Oberfläche an und somit auch die pflegende Schutzschicht des Bodens.

Werner Bischof Parkettarbeiten
Showroom Pfarrhausgasse 11
Meilen, Tel. 044 923 59 81
www.bischofparkett.ch



Räume der
Lebensfreude

AMMANN
GARTENBAU

— seit 1931 —

044 923 11 77 – ammanngartenbau.ch



Planen Sie ein
rauschendes Fest?

Prachtvolle Säle für 10 bis 200 Personen.

l o w e n
m e i l e n

seestrasse 595 - fon 043-844 10 50 - www.loewen-meilen.ch

SCHLAGENHAUF

Rundum Freude am Gebäude!

Malen Umbauen Fassaden

Tel. 0848 044 044 www.schlagenhauf.ch

Toller & Loher AG
Meilen · Uetikon am See



Strassenbau · Tiefbau · Pflästerungen

Telefon 044 922 15 00
mail@toller-loher.ch www.toller-loher.ch

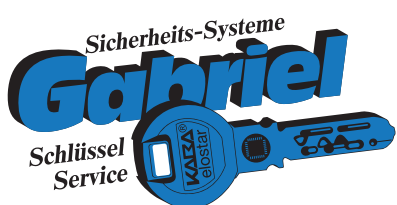
INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE

ZIMMEREI
DIETHELM MEILEN

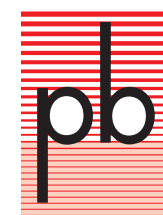
UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61

Mappen? Grosse Klappe und viel dahinter!

FELDNERDRUCK.CH



Gabriel Schlüsselservice GmbH
General-Wille-Strasse 141 · 8706 Feldmeilen · Tel. 044 920 10 00
info@gabriegelgmbh.ch · www.gabriegelgmbh.ch



Storen-Service

Reparaturen + Neumontagen

Lamellenstoren

Sonnenstoren

Rollladen

Wampfenstrasse 54
8706 Meilen

Telefon 044 923 58 95
Telefax 044 923 58 45
E-Mail info@storenblattmann.ch

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch 9.00 – 16.30 Uhr

Donnerstag + Freitag
Nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 044 923 88 33

Ebner & Co GmbH
Parkettarbeiten



Ihr Spezialist für
schöne Parkettböden!

Seestrasse 667 · 8706 Meilen · Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54 · info@ebnerparkett.ch · www.ebnerparkett.ch

e Engeler
Lampen AG

Heimleuchten – Gartenleuchten – technische Leuchten
Beleuchtungsplanungen – Schirmatelier
Hotellerie- und Gastronomiebeleuchtung

CH-8706 Meilen, Seestrasse 1013, Postfach
Telefon 044 915 15 15, Telefax 044 915 38 22
info@engelerlampen.ch, www.engelerlampen.ch

Kuriositäten des Donaudeltas

Bildvortrag von Tiberiu Tioc, Pionier des Biosphärenreservats und Biologielehrer



Das Donaudelta, ein Juwel der Naturschönheit und kulturellen Vielfalt, sieht sich heute mit gewaltigen Herausforderungen konfrontiert. Der Tourismus, eine Lebensader dieser Region, erlebt schwierige Zeiten, geprägt von den Auswirkungen der globalen Pandemie und dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine.

Am ersten Montag im Oktober hatte der Naturschutzverein Meilen die Ehre, Tiberiu Tioc, liebevoll «Tibi» genannt, zu begrüßen. Der Pionier des Biosphärenreservats aus Rumänien ist auch Reiseleiter und Biologielehrer. In einem eindrücklichen Bildvortrag im Chilesaal des «Löwen» vermittelte er einen tiefen Einblick in die faszinierende Geschichte und die immense ökologische Bedeutung des Donaudeltas, dem grössten Biosphärenreservat Europas. Über 40 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer folgten gebannt seinen Ausführungen.

Unesco-Weltkulturerbe

Die Donau, Europas zweitlängster Fluss nach der Wolga, durchquert auf ihrem Weg von der Quelle im Schwarzwald, Deutschland, bis zur Mündung in Caraorman (türkisch: Schwarzwald) am Schwarzen Meer nicht weniger als zehn Länder. Sie passiert dabei vier Hauptstädte: Wien, Bratislava, Budapest und Belgrad. Seit römischer Zeit verbindet die Donau als wichtige Wasserstrasse die Kulturen entlang ihres Verlaufs. Auf ihrem Weg gegen Osten führt die Donau auch von Gletschern und Gebirgen aus der Schweiz eine enorme Menge an Geschiebe und Sedimenten mit sich, die sich im Laufe der letzten 5000 Jahre im Schwarzen Meer abgelagert haben. So hat das Donaudelta seine heutige Fläche von 5800 Quadratkilometern erreicht, was etwa einem Achtel der Grösse der Schweiz entspricht. Tibi erzählte lebhaft, wie sich das Donaudelta nach den Zeiten Ceau-



«Tibi» setzt sich leidenschaftlich für die Natur ein. Fotos: zvg

sescus zu einem Biosphärenreservat und einem Unesco-Weltkulturerbe entwickelt hat. Im Delta, in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander, können ganze 30 verschiedene Ökosysteme gezählt werden, darunter Sanddünen, Sumpfbereiche, Gras- und Teichlandschaften sowie Auenwälder. Das obere Flussdelta besteht aus einem Netzwerk von Kanälen und Wasserläufen, die von den Sedimenten der Donau geformt werden. Die Landflächen werden regelmässig von den Hochwassern der Donau überschwemmt, während der maritime Deltaabschnitt sich dem Schwarzen Meer zuwendet und hauptsächlich von Meeresströmungen geformt wird.

Riesige Temperaturunterschiede

Das Donaudelta erlebt ein kontinentales Klima. In Rekordjahren kann der Temperaturunterschied zwischen Sommer und Winter bis zu 70 Grad Celsius betragen. Diese extremen Wetterbedingungen, zusammen mit anderen unwirtlichen Umweltfaktoren, tragen dazu bei, dass das Donaudelta eine der am dünnsten besiedelten Regionen Europas ist. Nur etwa 5000 Menschen nennen dieses einzigartige Gebiet ihre Heimat. Tibi präsentierte eindrückliche Fotos, die Vertreter der 21 Ethnien des Deltas zeigen. Für viele Bewohner des Deltas sind die traditionelle Fischerei und Land-

wirtschaft nach wie vor entscheidende Erwerbsquellen. Gleichzeitig erklärte Tibi, wie der Tourismus zu einem modernen Wirtschaftszweig geworden ist.

Empfindliche Ökosysteme

Das Donaudelta ist nicht nur ein Ort von atemberaubender geographischer Schönheit und kultureller Vielfalt, sondern auch einer der wichtigsten Hotspots für die biologische Vielfalt unseres Planeten. Tibi untermauerte dies mit seinen Fotografien. Im Delta wurden bisher über 5500 Tier- und Pflanzenarten identifiziert, von denen 30 Arten nirgendwo sonst auf der Welt vorkommen.

Am Ende seines Vortrags verdeutlichte Tibi, dass die beeindruckende Naturvielfalt des Donaudeltas vor Herausforderungen steht. Umweltverschmutzung und der Klimawandel bedrohen die empfindlichen Ökosysteme. Dabei wurden Renaturierungs- und Schutzmassnahmen ergriffen: dazu zählen u.a. die Einrichtung von Schutzgebieten, die Überwachung und die Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken.

Michiel Hartman, der Präsident des Naturschutzvereins, schloss die Veranstaltung mit herzlichen Worten. Er würdigte Tibis leidenschaftliche Arbeit und betonte die Bedeutung der Partnerschaft mit BirdLife Schweiz. Tibi konnte während seines Besuchs wichtige Kontakte zu BirdLife knüpfen. Diese Zusammenarbeit verspricht für Tibis Arbeit im Ökotourismus in Rumänien und seine Tätigkeit als Biologielehrer in Hermannstadt eine vielversprechende Unterstützung. Tibis Vortrag hat zweifellos bei vielen Zuhörenden bleibende Eindrücke hinterlassen. Er wird in bester Erinnerung bleiben und hoffentlich die eine oder den anderen dazu inspirieren, das Donaudelta zu besuchen und sich für dessen Schutz zu engagieren. Wer an einer Reise interessiert ist, kann sich gerne an Irene Schürmann vom Naturschutzverein Meilen wenden (irene.schuermann@diskmail.ch).

/ischü

Was für ein Saisonauftakt am Heimmeeting!



Coach Dario (links) gibt den Nachwuchsschwimmern letzte Anweisungen. Foto: zvg



Das Hallenbad war am Wochenende vom 30. September Schauplatz des 44. internationalen Meilemer Meetings.

Über das Wochenende verteilt starteten insgesamt gut 400 Athletinnen und Athleten aus zehn Vereinen. Für den organisierenden Schwimmclub Meilen war der Wettkampf ein grosser Erfolg, nicht nur aus organisatorischer, sondern auch aus sportlicher Sicht: Mit insgesamt 48 Medaillen war der SCM der erfolgreichste Verein am Meeting. Das Wettkampfformat des Anlasses basiert auf einer Mehrkampfwertung der Einzelrennen über 100 Meter in jeder Lage: Schmetterling, Rücken, Brust und Kraul. Die Ergebnisse werden zusammengetragen, und die fünf besten Schwimmerinnen und Schwimmer aus jeder Kategorie messen sich im Finallauf über 100 oder 200 Meter Lagen. So können der beste Schwimmer und die beste Schwimmerin jeder Kategorie ermittelt werden. Am ersten Wettkampftag kämpften die älteren Schwimmerinnen und Schwimmer mit Jahrgang 2011 und älter um die Titel. Neben zahlreichen Bestzeiten und guten Ergebnissen in den Vorläufen konnten sich Kay-Lyn Löhr, Jasmin Jambor,

Patrizia Heinrich, Fiona Rüttimann und Loris Hegner für die Finalläufe qualifizieren. Kay-Lyn entschied den Final über 100 m Lagen für sich, während Loris Bronze über 200 m Lagen gewann. Mit ihrer Leistung im Final über 100 m Lagen stellte Kay-Lyn in 1:04.22 einen neuen Jahrgangsrekord auf. In den Staffeltwettkämpfen erschwamm der Schwimmclub Meilen je Silber und Bronze. Am Sonntag war dann der Meilemer Nachwuchs an der Reihe im ersten Wettkampf der Saison. Auch für die jüngeren Schwimmer gilt das Mehrkampfformat, mit etwas verkürzten Strecken, die an das Alter der Schwimmer angepasst sind. So konnten viele Kinder ihren ersten Wettkampf überhaupt bestreiten und dabei schon kräftig Bestzeiten, Erfahrungen und Medaillen sammeln. Zu den erfolgreichsten Schwimmerinnen gehörten am Sonntag Andy Wagemann, Arthur Broadbent, Moritz Lauschke, Philipp Lauschke, Daria Mrkic, Anna Malea Spichiger, Nora Zini und Joy Fontanive. Die Nachwuchsschwimmer konnten mit ihren erstklassigen Leistungen insgesamt 28 der 48 Medaillen holen! Für den gesamten SCM war das diesjährige Meilemer Meeting ein voller Erfolg und er bedankt sich bei der Gemeinde Meilen für die anhaltende Unterstützung. Die Vorfreude auf eine weitere erfolgreiche Saison im Hallenbad ist gross!

/mboe



Tiberiu Tioc bei seinem spannenden Vortrag.

Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

MeilenerAnzeiger

Unser Mitglied – Ihre Journalistin

IN MEILEN

www.meileneranzeiger.ch InhaberIn Meilener Anzeiger AG | Christine Stückelberger

Herbst-Köstlichkeit vom Blech

«Hofchuchi – Lieblingsrezepte von Schweizer Bäuerinnen und Bauern» ist im AT Verlag erschienen und in Zusammenarbeit mit dem Fachmagazin für die Schweizer Landwirtschaft UFA-Revue entstanden.

Die Rezeptsammlung enthält allerlei leckere Ideen für den Alltag, aber auch für besondere Momente. Von Klassikern wie etwa Kalbsbraten, Folienspudding über ein Carpaccio von der Kalbszunge bis hin zur Löwenzahnsuppe – das Buch bietet für jeden Geschmack ein passendes Rezept. Viele Rezepte sind mit Tipps zur Vermeidung von Foodwaste versehen, oder es wird eine Alternative angegeben, um ein Gericht zu «vegetarisieren».

Unser Rezept der Woche stammt aus der Küche von Karin Studer aus Boningen im Kanton Solothurn. Es passt perfekt in den Herbst und kann bei Bedarf individuell angepasst werden. Für den Kürbis passen besonders gut die Sorten Butternut, Langer von Nizza oder Muskat.

Kürbiswähe

Zutaten für ein Kuchenblech von 28 cm Durchmesser

- 1 Paket Kuchenteig, rund ausgewallt
- 120 g Käse, gerieben
- 600 g Kürbisfleisch, gerüstet gewogen
- 1 kleine Stange Lauch, fein geschnitten
- 100 g Speckwürfelchen
- Bratbutter
- Salz
- Pfeffer aus der Mühle
- 1 Ei
- 1 dl Rahm

Zubereitung

Das mit Backpapier belegte Blech mit dem Teig auslegen, einen Rand formen und mit einer Gabel auf dem Rand ein hübsches Muster einprägen. Den Boden einstechen und mit dem geriebenen Käse bestreuen. Das Kürbisfleisch an der Röstiraffel reiben. Zusammen mit Lauch und Speckwürfelchen in wenig Bratbutter andämpfen, mit Salz und Pfeffer



Rezept der Woche

Wähen gehen nicht nur mit Zwetschgen oder Äpfeln, sondern auch mit Kürbis.

Foto: Maurice K. Grünig, AT Verlag, www.at-verlag.ch

würzen und über den Käse auf dem Teigboden verteilen.

Im Backofen bei 200 Grad auf der untersten Rille etwa 30 Min. backen.



Für den Guss Ei und Rahm verrühren, leicht würzen, nach 30 Minuten Backzeit über die Wähe gessen und nochmals 10 Minuten backen.

Tipp

Verwendet man anstelle der Speckwürfel gehackte, getrocknete Tomaten, wird die Wähe vegetarisch.

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie

über 5000 Produkte

bestellen, liefern oder installieren lassen!



8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch: 9.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag/Freitag: nach telefonischer Vereinbarung:
044 923 88 33

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch



RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

WILDGERICHTE

mit hausgemachten Spätzli, Rotkraut, Maroni & gefüllter ½ Birne
Wildgerichte am Mittag nur auf Vorbestellung: 044 923 40 69
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69

Gratisgenuss

Bild der Woche
von Regula Schmid



Feigen haben es ja so an sich, dass sie von einem Tag auf den anderen reif werden – und zwar alle am Baum gleichzeitig: Der warme Oktober liess perfekte Früchte in Hülle und Fülle heranreifen. Regula Schmid hat ihre grosse Feigenernte mit Spaziergängern geteilt. En Guete!

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.